



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

294 (15.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5436](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5436)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, 50 Pf. jährlich...

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg. Die Reklam-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Ein Orden.

Ein Telegramm aus London hat vorgestern berichtet, daß Fürst Alexander von Bulgarien von der Königin Viktoria durch die Verleihung des Bath-Ordens ausgezeichnet worden ist.

nicht im Grunde dem General Kaulbars zu danken, wenn Fürst Milan von Serbien sich veranlaßt sieht, seinem vormaligen Suzerän, dem Kaiser, das Großkreuz des weißen Adlerordens zu übersenden?

Vielleicht ist auch schon eine russische Ordensauszeichnung für den wackeren Sabban Pascha, der sich so vortrefflich auf die Korrektur amtlicher Dipschen verstehen soll, unterwegs.

Nur sie werden unbefristet nach Hause zurückkehren, die drei Abgelandten aus Bulgarien, welche den Passionsweg durch Europa angetreten haben.

Deutsches Reich.

Mannheim, den 14. Dezember 1886.

Mannheim, 14. Dez. In ihrer neuesten Nummer, deren erste Seite beinahe ganz mit einem Berichte über die Rede gefüllt ist, welche vor einiger Zeit Herr Hofprediger Stöcker, der Judenfeinder, zu Siegen gehalten hat, schreibt die 'Badische Landpost' in einer Betrachtung über die Mannheimer Stichwahl wörtlich Folgendes:

Die Mannheimer Stichwahl hat wie schon die erste Wahl die Thatfache klar gelegt, daß in der Stadt Mannheim und in den Dörfern der nächsten Umgebung die Reizung zur Sozialdemokratie viel stärker ist als die Reizung für den Nationalliberalismus.

andere dastehen, wenn er die Staatsordnung einem Sozialisten gegenüber zu vertreten hat.

Wir können es füglich unseren Lesern überlassen, zu diesen Ausführungen ihre 'Randglossen' selbst zu machen und uns nur darauf beschränken, zu betonen, daß es zum Glück der deutsche Patriotismus noch nicht von einem einzelnen Religionsbekenntnisse bedingt und auch nicht zu einem einzelnen Confessions-Monopol begraben worden ist.

Aus Nassau, 13. Dezember. Der gestern in den Kirchen der Diözese Limburg zur Verlesung gekommene Hirtenbrief des Bischofs Dr. Klein enthält eine Stelle, welche man gewissermaßen als das kirchenpolitische Programm des neuen Oberhirten betrachten darf.

Von hoher Wichtigkeit für das religiöse, sittliche und soziale Leben eines Volkes ist das Verhältnis des Staates zur Kirche ein wohlgeordnetes und friedliches ist, und daß Kirche und Staat die beiderseitigen hohen Aufgaben, die ihnen von Gott zum Heile der Völker und Menschen gegeben sind, in einträchtigem Zusammenwirken zu erfüllen trachten.

Berlin, 13. Dez. Die von einigen Blättern verbreiteten Nachrichten (auch und ist eine solche zugegangen. Red.) von einem Unwohlsein des Fürsten Bismarck sind mit dem Hinzufügen widerrufen worden, daß sich der Fürst im Gegentheil frischer und wohler fühle als seit längerer Zeit.

Frankreich.

Paris, 13. Dez. Im Saale Rivoli tagte gestern eine Versammlung beschäftigungsloser Arbeiter. Es wurden mehrere Brandreden gehalten. Die einen verlangten, man solle sofort auf die Straße steigen; andere führten aus, es solle eine Verbindung aller Proletarier geschaffen werden, und man solle erst dann losbrechen, wenn diese Verbindung hunderttausend Köpfe stark sei.

Fenilleton.

Das schlechte „r“. Marie F. zählte zu den reichendsten Mädchen der ersten Klasse einer in Berlin W. gelegenen höheren Mädchenschule. Schwarzes Haar, das in zwei langen Zöpfen ihr vom Haupte fiel, dunkle, große Augen, welche mehr zu sprechen vermochten als der kleine rötliche Mund und ein Teint, der dem Schneewittchen nachgeahmt zu sein schien, denn er war „roth wie Blut und weiß wie Schnee“.

da liegt unsere Freundin ein Tages als reelles Beirathsgesuch, daß ein akademisch gebildeter Lehrer mit gutem Einkommen, anfangs der Dreierjahre stehend, wegen gänzlichen Mangels an Damenbekanntschaft auf diesen nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin sucht, und wie es sonst in solcher Annonce noch weiter heißt, deren letztes Wort kretz lautet: 'Discretion Ehrenwache'.

länglich aus, aber lasse den Herrn Doctor nicht wiedertommen! So möchtest Du auch nicht Frau Dr. B. werden? sagte Herr F. 'Wie kommt Du darauf?' fragte Marie im Tone höchsten Erstaunens. Wie der Papa darauf kam? War bald ihr erzählt. Daß die gläubende Epistel, welche Dr. B. unter anderen Briefen empfangen hatte, den Stempel eines Scherzes trug, daß der Name Martha Krause erkunden sei, erkannte der Herr Doctor sofort. Aber die r in diesem Briefe sah alle aus wie ein n und das erinnerte ihn an eine Schülerin die er gehabt und die ihn jahrelang durch eine ähnliche Schreibart gequälte. Wenn jene es überhaupt selbst wäre, jenes Mädchen mit den großen sprechenden Augen, dem rabenschwarzen Haar und dem rothen Teint? Nicht mehr an die bahligen r, sondern an die Schönheit der Schreiberin dachte er und: Sie oder keine! rief es in ihm. So ward er um seine frühere Schülerin und sie legte der Werbung ihres Lehrers, zu dem sie stets in aufrichtiger Verehrung emporgeliebt, auch keinen ernstlichen Widerstand entgegen: sie wurde seine Braut.

Ein Duell in Theaterlokalen. Jüngst fand im Festsaale in Budapest zwischen dem Sekretär der königlichen Oper, Johann Jozsa und dem Redakteur der 'Szenei Lapok', Kornel Forrai, ein Säbelduell statt, in welchem Beide Verletzungen davon trugen. Dem Duell war Mittwoch eine Straßenszene vorgegangen. In einem dortigen Blatte erschien am Montag ein Fenilleton, welches die Zustände im Opernhause einer ungemein heftigen Kritik unterzog und Details enthielt, die nur den Intimen des Hauses bekannt sein konnten. Am Dienstag fand sich im Theaterzettelblatte 'Szenei Lapok' eine Notiz, welche einen der Direktionsbeiräte des Opernhauses als Verfasser jenes Artikels nannte. Der Sohn des erwählten Funktionärs stellte nun gestern Abends den Verfasser der erwähnten Notiz vor

Wieder anständig wurden, schrien sie: „Nieder mit den Sergeanten! Nieder mit Grevy und Freycinet!“ Die Polizei mußte einschreiten und es kam zum Handgemeine. Verbeugene berittene Gensdarmen zerstreuten die Menge. Acht Verhaftungen wurden vorgenommen.

Orient.

Sofia, 12. Dezbr. Die Antwort des Großveziers, welche in ziemlich verdrießlichem Tone gehalten ist, wiederholt, daß die Pforte auf der Wahl des Fürsten von Bulgarien bestehen müsse und beklagt, daß die bulgarischen Blätter trotz des Belagerungszustandes das Ansehen des russisch-türkischen Kandidaten verunglimpfen.

Auf die Bitte der Bulgaren erklärte Deutschland, die Deputation nur dann zu empfangen, wenn der türkische Botschafter dieselbe dem Reichskanzleramt vorstellt.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 14. Dezember 1886.

Antiquarische Kunst. Für Feinschneider wird es nicht uninteressant sein, den Speisezetteln kennen zu lernen, welcher einem Diner zu Grunde lag, das kürzlich eine hohe russische Persönlichkeit bei ihrer gelegentlichen Anwesenheit im Hotel zum „Pfälzer Hof“ gegeben hat, und an welchem mehrere Großindustrielle Theil genommen haben.

- Hors d'oeuvres. Bliny russe. Potage Borechtach, Coulback. Sondak à la polonoise. Pojarski Cotolettas aux Gribonis à la crème. Artichauts à la barigoule. Gelinotte roti. Compote & Salade. Charlotte Yaroslavienne. Moscovite au vin de champagne. Dessert.

Wir sind zwar in unseren culturhistorischen Studien noch nicht so weit gediehen, daß wir diese russischen Namen verzeichnen könnten, jedoch sind wir den Fürsten Dobian von Ringreien um die unaußsprechlichen Genüsse, welche er hinter sich lassen mußte, wenn er wirklich mit einem Retourbillet versehen, seine Reise zu den Bulgaren antreten sollte.

Womöglich noch elchasther wie in den Bäderläden ist das Betreten und Tragen der Bröckchen in den Restaurationen. Eben da zwei Gäste am Tisch, welche beide eine Portion Essen bestellt haben. Der Eine erhält das Gewünschte selber als der Andere und macht sich, vielleicht ohne zu wissen, daß er den Zustand dadurch ins Gesicht schlägt, mit größter Gemüthsruhe daran, aus dem vor ihm stehenden Brodchen das conquirende Bröckchen auszulucken. Jedes Bröckchen wird in die Hand genommen und auf den Grad des „Krusperns“ untersucht, bis das richtige gefunden ist. Der andere Gast sieht der Manipulation, die geeignet ist, ihm den ganzen Appetit im Voraus zu verderben, mit gelindem Grauen zu, und es bleibt ihm nur übrig, ein anderes Bröckchen zu bestaunen, welches noch nicht „gedrückt“ ist. Der später kommende Gast, der von den Vorgängen, die sich vorher abspielten, natürlich keine Ahnung hat, beist tapfer in die so und so oft bestaunten Bröckchen hinein. Dieses Bestaunen ist eine Usart, die, wie jeder zugeben wird, auch vom sanitären Standpunkte aus, nicht genug gelobt werden kann und man sollte in Fällen, wo man solches bemerkt, ganz offen dagegen interveniren. Wer mehrere Bröckchen zur Auswahl haben muß, mag dieselben besonders bestaunen und bezahlen, dann wird er seinen Druß- und Fußgastlichen keinen Zwang auferlegen brauchen. Anderen den Appetit zu verderben, ist aber Niemand berechtigt.

Abfall. Durch den herrschenden Sturm in vorer-gangener Nacht wurde vom linken Schloßflügel eine etwa 40 Pfund schwere Steinfigur abgelöst und fiel herab. Da dies gerade an dem Pavillon der Grenze zwischen Schloß und Gymnasium ist, an der Passage nach dem Schloßgarten, so ist es eigentlich ein Glück, daß ein weiterer Unfall nicht zu verzeichnen ist.

Kriegerverein. Am nächsten Sonntag, als am Erinnerungstage an die Schlacht bei Ruitz, macht der Kriegerverein dahier einen Gang nach dem Friedhof. Abmarsch um halb 8 Uhr Nachmittags.

Der Velocipedclub Manheim hält am 5. Februar n. J. im großen Saale des Saalbau einen Rosenball verbunden mit Kunst- und Corjofahren ab. Die Proben und Vorbereitungen hierzu beginnen demnächst und steht ein schönes Sportfest in Aussicht.

Manmännischer Verein. Der nächste Vortrag findet heute Dienstag den 14. d. M. im großen Saale des Saalbau statt, woselbst Herr Richard Tischmann aus Dresden „Mörbe's Hygiene“ referiren wird. Am Donnerstag

den 16. d. M. veranstaltet genannter Verein im Lokale der Liebertafel einen humoristischen Herrenabend.

Kollerischer Stenographen-Verein. Dieser sonst ruhig seinen Zielen entgegenarbeitende Verein hat am Samstag Abend seinen Mitgliedern einen Herrenabend veranstaltet, der in jeder Beziehung als äußerst gelungen verlaufen zu betrachten ist. Humoristische und ernste Vorträge und Looswechseln mit einander ab und nur zu schnell verflohen die Stunden gemüthlichen Beisammenseins.

Vortrag. Auf Veranlassung des hiesigen Arbeiter-Fortbildungsvereins hielt gestern Abend im Saale des „Schwarzen Lamm“ Herr Professor Vogt aus Leipzig einen Vortrag über „das Wesen des menschlichen Geistes“. In 7/8ständiger sehr stehender Rede wies der berühmte Anatom und Physiologe nach, daß das Denkvermögen des Menschen seinen Sitz im Gehirn habe und zwar jeder empfangene Eindruck in einer besonderen Zelle, deren das Gehirn Hunderte von Millionen habe. Alle diese Zellen stehen in beständiger Rapport zusammen und theilen sich die Eindrücke gegenseitig mit. Das Blut des menschlichen Körpers ist es wiederum, welches das Gehirn in Thätigkeit hält etc. Der Vortragende erntete von der zahlreichen Zuhörerschaft reichen Beifall.

Widerrechtlichkeit. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr fuhr ein Knecht des Fretzweihofknechtwärters L. mit einem mit Kübeln beladenen Viehwagen vor einem Weggeraden des Quadrates Q 2 vor. Beim Abfahren der Thiere benahm sich aber der Wirth, welcher angetrunken war, derart, daß ein Schuttmann ihm das weitere Handanlegen verbot. Aber er achtete demselben kein Gehör und als der Schuttmann ihn beim Aufsteigen auf den Wagen an einem Beine faßte, um ihn davon zu verhindern, gab er dem Schuttmann einen Tritt auf die Brust. Der Schuttmann folgte nun dem Vertrauenslen auf den Wagen, um ihn herabzubringen, gerieth aber durch dessen Widerstand in eine förmliche Balgerei mit ihm. Mit Beihilfe zweier weiter hinzugekommenen Schutzleute gelang es endlich, den sich heftig zur Wehre Setzenden zu übermächtigen und auf die Polizeiwache zu verbringen. Der Vorfall verurthete einen großen Zusammenlauf.

Verhaftung. Waldhüter und Jagdaufseher Kohl von Redaran brachte heute Mittag ein Frauenzimmer zur Gensdarmerei, welche er um 11 Uhr des Vormittags und um 2 Uhr des Nachmittags auf derselben Stelle in einem Gehölz des Redarauer Waldes schlafend antraf. Derselbe gibt an, von Frankfurt am letzten Freitag abgereist zu sein, um ihren Liebhaber, einen Arbeiter in der Schweginger Vorstadt zu besuchen. Von Schwegingen kommend, hätte sie sich ermüdend in das Gehölz gelegt und sei eingeschlafen. Sie nennt sich Elisabeth Wagner, gebürtig von Alendorj in Ehrhessen. Es wird jedoch angenommen, daß ihre Angaben nicht in allen Beziehungen richtig sind, daß sie vielmehr schon einige Tage und Nächte im genannten Wald zugebracht hat. Die schon mit Landesverweis bestrafte Person wurde dem Bezirksamt vorgeführt und von dort in das Amtsgefängniß eingeliefert.

Schwere Körperverletzung. Bei unserer gestrigen zweiten Notiz unter obiger Bezeichnung, blieb durch ein Versehen der Ortsname weg und tragen wir nach, daß sich dieser Vorfall in Heidenheim ereignete.

Kleinholzheim. Durch das anhaltende Regenwetter ist die Schelfenz hoch angeschwollen und steht zu fürchten, daß dieselbe, wenn nicht alsbald trockne Witterung eintritt, aus ihren Ufern tritt.

Horzheim, 12. Dez. Großer Kummer wurde einer hiesigen, sehr achtbaren Familie bereitet, deren 4 Jahre Söhnchen, sich in einem unbewachten Augenblick, auf den Windemast, wo gerade die Schaubuden und Carouffellen zu dem bevorstehenden Jahrmarsch aufgeschlagen wurden, begeben hat und seitdem spurlos verschwunden ist. Alles Suchen nach dem lieben kleinen Jungen ist bis jetzt vergebens gewesen und hat die betrübte Meinung Platz gegriffen, daß das besagte Kind von einem heftigen Windstich erfaßt, in die am Windemast vorüberfließende Nagold geschleudert wurde und darin ertrank ist.

Aus dem Odenwald. Die letzte Reichstagswahl wird Manchem wohl in stetem Andenken bleiben, so auch einem gewissen Schneiderlein aus F. N. 3. Als ein eifriger Parteigänger kam das betreffende Herrchen abends vor der Reichstagswahl schwer mit Stimmzetteln beladen in unsere hochgelegene Felsenkammer im Odenwalde an, und mußte, da er seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte, daselbst übernachten, was ihm auch gerne bewilligt wurde. Der Gastgeber hatte in seinem Tanzsaale ein Bett aufgeschlagen und in diesem übernachtete unser Schneider. Kaum hatte sich der Herr behaglich auf seinem Lager ausgestreckt, als ein Selbsten auf dem im gleichen Zimmer liegenden bürren Dansen Bohnen herabstürzte. Der Angeschreckte trat unserem Parteigänger bald auf die Stirne und die Furcht vermehrte sich noch mehr, als der vermeintliche Teufel ihm sogar auf's Bett sprang. Da hörte nun unser Schneider aus voller Kehle um Hilfe und als diese kam, entdeckte man den Teufel in der Gestalt einer lieblichen Biene. Diese war im Stalle losgerissen, hatte sich in den Saal begeben und sich an den unbewachten Bohnen zu schaffen gemacht. Bewußter Herr wird gewiß künftighin, wenn es ihm wieder begehen sollte, übernachten zu müssen, zuvor in seinem Schlafzimmer gründliche Umschau halten.

wie ihren Augapfel, vor der dämonischen Mutter Schuss suchen bei der sanften, milden Kreuzja, in wie großartig einfachen, tief ergreifenden Bildern bricht sich der Schmerz Bahn; an dieser Stelle ist es der Dichter, der auf seinen Schwingen das grauendste Weib emporträgt zum reinen Aether der ächten Mutterliebe.

Die hänenartige Knechtgestalt einer Clara Biegler, ihre tiefe, weithallende Stimme sind nicht dazu angethan, die sanfte Hingebung des lebenden Weibes, das um der Liebe willen für seinen Helden sterben könnte, zu heucheln, darum ist auch von jeder die „Medea“ ihre Glanzrolle gewesen und ihr wie auf den Vord geschrieben.

Auffallend gut hat sich Herr Rüttiger als „Jafon“ neben einer solchen „Medea“ gehalten. Der wilde Trop, die raube Art gelangen ihm am Besten, wie einem Remann das ritterliche Wesen des königlichen Gastfreundes. In klassischer Formenschntheit stand münzlich die „Kreuz“ des Fräulein Blanche neben der „Medea“, ein Kind des holden Frühlings neben der sommerlichen Schwester, die bereits ein Hauch des Herbstes berührt hat.

Theaternotizen.

Nicht als „Rundschau“ des Großh. Hoftheatercomité's, sondern als private Mittheilungen geben und folgende Nachrichten über das hiesige Theater zu, welchen wir demgemäß auch „Randglossen“ anhängen dürfen.

Hur Feier des Weberjubiläums findet bekanntlich eine Aufführung von dessen sämmtlichen Bühnenwerken statt; damit die Sache auch einen feierlichen Anstrich erhält, wird in der Weber-Vorstellung „Silvana“ ein entzückender Prolog und Epilog, gedichtet von Max Martierstein, aufgeführt werden. In demselben treten die Sage, Poesie, Musik, und das Lied personifizirt durch die Damen v. Rothberg, Blanche, Jacobi, Robius handelnd auf. In der zweiten Vorstellung Brechtola spielt Frä. Dornowah vom ersten Male die Titelrolle, dieselbe lag früher in den Händen der Damen Berger, Cramer, Robius-Jenke. Ferner ist die Operette im Freischütz mit Frä. Robor neudeut, diese Rolle wurde zuletzt von Frau Groß reip. Frä. v. Marck gespielt. Frau Groß wird dagegen in Eurantthe die Titelrolle über-

Aus Baden, 14. Dez. Eine englische Gesellschaft läßt gegenwärtig Vorarbeiten zur Erbauung einer Dampfstraßenbahn von Müllheim nach Badenweiler machen. — In der Lohmühle und Lederfabrik zu Endingen brach Feuer aus, das dank der schnellen Hilfe und großen Anstrengung seitens der Feuerwehr, trotz dem herrschenden Sturm wieder gelöscht wurde, ohne großen Schaden verursacht zu haben. Nur der Dachstuhl eines großen Gebäudes brannte weg. — Auf Requisition der Mannheimer Staats-Anwaltschaft wurde in Heidelberg ein wegen Diebstahls verurtheter Tagelöhner aus Harbheim verhaftet. — In der Reitbahn der Dragonerloserne zu Karlsruhe stürzte Lieutenant v. P. so unglücklich vom Pferd, daß er den rechten Arm brach. — In B u c h e n ist unermartet rasch infolge eines Schlaganfalles, Buchdruckermeister Karl Lind gestorben. — In Duchtlingen ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Altmäler Rehm gerieth beim Abstellen der Transmission in das Räderwerk und erlitt derartige schwere Verletzungen, daß am Abend der Tod eintrat.

Ludwigsbafen, 12. Dez. Auf Veranlassung des Gewerbevereins sprach gestern Abend Herr Gesängnislehrer Rudolph aus Zweibrücken über „Die Deutschen in der Fremde“. Der Vortrag war gut besucht, doch war er weniger interessant, da der Vortragende wegen der beschränkten Zeit nur in allgemeinen Zügen zeichnen konnte und außerdem nicht aus eigener Anschauung zu berichten in der Lage war, sondern nur kurz wiedergab, was durch die Litteratur und selbst durch die Schaubilder schon hinreichend bekannt ist, so daß die Erwartung Aller kaum befriedigt wurde.

Aus der Pfalz, 14. Dez. In einer Versammlung von Bierbrauern und Bierwirthen in Birmanzen beschäftigte man sich mit dem künftigen Bierpreis, da mit dem 1. Januar 1887 der Lokalmalzsteuergesetz zur Erhebung kommt. Die Bierbrauer erklärten, den Aufschlag selbst tragen zu wollen, worauf ein Aufschlag des Bieres hinfällig wurde. Es wird demnach auch in Zukunft der 1/2 Pfr. zu 12 1/2, Pfr. zu 10 Pfr. verspart werden. — Bäckermeister Werle aus Forth hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt und ist Neuwahl bereits angeordnet. — In der Molkerei zu Kaiserlautern wurde nachlässigerweise eingebrochen und die Tageskasse mit 20 M. geraubt.

Gerichtszeitung.

Manheim, 13. Dezember. Schwurgericht. Unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektor Passermann begannen heute Vormittag die Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals. Nach einer kurzen Belehrung der Geschworenen durch den Vorsitzenden und nach Bildung der Geschworenenbank wird in die Verhandlung des ersten Falles eingetreten.

1) Johann Mayer, 24 Jahre alter Tapezierer und Georg Wehand, 18 Jahre alter Eisenbreher von Manheim, ließen sich am 19. Oktober in der verlängerten Stephanienspromenade ein Verbrechen gegen § 176 R.-St.-G.-B. an der 15 Jahre alten Fabrikarbeiterin Louise Reubel von Friesenheim zu Schulden kommen. Wie bekannt, nahm sich der Vater des 2. Angeklagten, Schuhmacher Wehand, die Verhaftung seines Sohnes so sehr zu Herzen, daß er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Die Geschworenen bejahten die beiden an sie gerichteten Schuldfragen, sowie bezüglich des Wehand die Frage nach milderen Umständen, worauf der Gerichtshof gegen Mayer eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren sowie den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, gegen Wehand eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren anspricht. Als Verteidiger fungirten die Herren Rechtsanwält Dr. Kay und Geismar.

2. Fall. Der 21 Jahre alte Tagelöhner Karl Reidig von Waldwimmersbach wird wegen Verbrechen gegen § 176 R.-St.-G.-B. zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten verurtheilt.

3. Fall. Der 18 Jahre alte Tagelöhner Johann Michael Kranich und der 19 Jahre alte Hiesler Georg Michael Wolf von Schweigern wegen Meineids resp. Antiftung hiesu. Der Anklage liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Der Angeklagte M. Wolf erhielt vom Schöffengericht in Pöyberg eine Geldstrafe von 10 M., weil er unberechtigter Weise auf dem Jagdgebiete des Ludwig Waller in Schweigern einen Hosen schoß. In dieser Schöffengerichtssitzung gab Kranich die eibliche Erklärung ab, er hätte nie etwas davon gehört, daß Wolf einen Hosen geschossen habe, während ihm dieser doch in Gegenwart einer dritten Person in seinem Stalle mittheilte, daß er einen Hosen geschossen habe. Bezüglich des Wolf ist als erwiesen zu betrachten, daß er den Kranich verleitet hat, wider besseres Wissen auszuweichen. Die Geschworenen verneinen die an die sie gestellte Frage nach wissentlichem Meineid resp. Antiftung hiesu; bejahen dagegen die Frage nach jahrlänglichem Meineid resp. Antiftung zu demselben. Der Gerichtshof erkennt gegen Kranich auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, gegen Wolf auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr. Als Verteidiger fungirten die Herren Rechtsanwält Dr. K e i m und J o a h i m. Die Anklage war in den Fällen 1 und 2 durch Herrn Staatsanwalt Duffner, im Fall 3 durch Herrn Staatsanwalt Dürr von Rosbach vertreten.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Manheim. Montag, den 13. Dezember 1886.

Medea.

Dramatisches Gedicht von Franz Grillparzer. (Medea — Frau Clara Biegler.)

Grillparzer, diese ächte, neben einem Schiller und Göthe bedeutendste Dichternatur ist in seiner Argonauten-Trilogie zum Sänger des Fatalismus geworden. Er hat keinen Glauben an die stiegende Kraft einer durch Kampf und Noth geläuterten Leidenschaft, seine Helden laden die Schuld auf sich schon allein durch den Schritt, welchen sie aus dem Frieden eines eng begrenzten Lebens in den bewegten Kreis einer wechselvollen Welt unternehmen. Aber Grillparzer's Tragik erhebt sich zu einer erschütternden Wirkung da, wo er in großartig einfachen Bildern, die aus dem ächt menschlichen Geschehen der Liebe entzückenden Konflikte in einer schlichten und doch innerlich reichen Handlung zum Ausdruck bringt. In seiner Medea lobet diese Liebeslebensschaff zu gewaltigen Flammen auf, die schließlich das ganze Glück seiner Helden verzehren.

Unter dem Schutze der Nacht, welcher so zartfühlend war, sich auch auf den Zuschauertraum unseres Theaters auszubreiten und so der berühmten Gattin den Schrecken eines halbirenen Hauses mittheilen zu verhallen, benimmt die Handlung, welche der Medea aber erst im zweiten Akte die Gelegenheit bietet, die ganze dämonische Gewalt ihrer zauberhaften Natur wirken zu lassen. In einem solchen Momente wächst die imponante Erscheinung einer Clara Biegler über das Maß menschlicher Größe hinaus, das überirdische geisterhafte Wesen der greiswärtigen Houberei, vor welchem der König mit seinen Damen und selbst Jafon, der wilde Held schon zurückbeben gelangte da zum hinreichenden Ausdruck. Und im dritten Akte, wo die Gastfreunde, der Wirth, für den sie zur Wörderin geworden ist, und gar die eigenen Kinder, die sie beschützt

nehmen, während die übrigen Rollen mit Frau Seubert (Eplantine) und den Herren Rößlinger (König), Gum (Koblar), Krage (Johari) besetzt sind. Die Oberon wird in der seitherigen Eintheilung gegeben werden. Auffallend ist es, daß Herr Goetjes, der diesen Monat bereits einmal aufgetreten hat, noch einmal auftreten wird und zwar in einer mehr lyrischen Partie (Max im Freischütz), während die ausgesprochenen Heldentenorrollen, wie Adolar und Hilon in den Händen des Herrn Gum liegen. „Erkläret mir zc. zc.“

Am ersten Weihnachtstage gelangt dem Vernehmen nach Maria Stuart zur Aufführung, während Gög von Verlichingen seine neue Ausstattung erst zu ober nach Weihnachten präsentieren wird.

Was die oben erwähnten Neubestellungen mit den Damen Dornowah, Robor, Groß und Herrn Krage betrifft, so behalten wir uns eine Beurtheilung der Zweckmäßigkeit derselben bis nach den Aufführungen vor, da wir nicht schon vorher durch das Aussprechen der nächsten Wahrheit die Illusionen so mancher Theaterbesucher zerstören möchten — damit hat's Zeit bis nach den Aufführungen.

Frä. Helene v. Rodriguez, die sowohl beim Publikum wie bei der Kritik allgemeine Beifall geerntet, ist noch nicht definitiv an unserer Bühne engagirt. Wir wissen nicht, was das Comité davon zurückhält, die junge Sängerin für unser schwach bestelltes Haus zu gewinnen; wir können schon jetzt eine derartige Sängerin gebrauchen, damit Opern, wie: Nachlager, Meistersinger, Heidecksack, Margarethe u. Lindie dem Repertoire wieder einverleibt werden können. Auch bei einer eventuellen Aufführung von Rheingold und Walküre fehlt eine Vertreterin der Fräida, die je bekanntlich von Frä. Meyer gesungen wurde. Wir wünschen im Interesse unseres Opernensemble eine Completirung unseres Damenpersonals in möglichst kurzer Zeit.

Herr Weill hat nun auch wieder unsere Bühne verlassen, sein Gastspiel war lediglich des neuen Gebotes wegen um einen Monat verlängert worden. Sein Nachfolger Herr Tietz soll vor einiger Zeit in Mainz engagirt gewesen sein und genigte den dortigen Ansprüchen keineswegs. Wo auch wieder ein Engagement auf vier Wochen; dieses ewige Voboriren kann weder unserem Repertoire, noch dem Aus-

Verschiedenes.

- Lasset die Kindlein zu mir kommen. Am Samstag früh eilte die kleine Tochter eines der Aussteller auf der Weihnachtsmesse zu Berlin im Architektenhause auf ihren Lieblingsplatz, einen Schaukelstuhl los, als sie plötzlich zurückprallte und zu ihrer Mama lief, der sie zuflüsterte: „Mama, auf dem Schaukelstuhl sitzt ein Soldat!“ Die Mama blühte hin und sah den Grafen Moltke, welcher sich sitzend in dem Stuhl wiegte. „Das ist ja Graf Moltke,“ sagte die Mama, „geh hin und gib ihm ein Händchen!“ Das that denn auch die kleine treuerherzig. Freudlich beugte sich der Feldmarschall zu ihr herab und fragte: „Wie heißt Du denn, mein liebes Kind?“ „Ich heiße Clara Frige.“ „Wo wohnst Du denn?“ „Nun, bei meiner Mama in der Zimmerstraße.“ „So grüße Deine Mama hübsch von mir.“ Und die kleine eilte, um den Gruß zu bestellen. Graf Moltke aber kaufte den Stuhl. Wer weiß, welche Gedanken ihm beim Schaukeln auf demselben durch den Kopf gegangen sind!

- Eine lustige Concurrenz, an welcher sich vielleicht auch mancher unserer Leser zu theilnehmen Lust spürt, hat die bekannte Berliner Wochenchrift, „Das Echo“, wie folgt eröffnet. Preisfrage: Ein stark verschuldeter, junger Mann genießt bei seinen Gläubigern nur deshalb noch weiteren Credit, weil seine Braut nach der Hochzeit die Schulden aus ihrer Mitgift bezahlen will. Das Paar fällt kurz vor der Hochzeit ins Wasser. Ein geiziger Hauptalanbiger kommt gerade vorüber, springt hinein und rettet: um zuerst und warum? Wer bis zum 20. Januar 1887 die kürzeste und wichtigste Antwort auf bevorstehende Preisfrage gibt, erhält von der Redaktion des obengenannten Blattes ein Preishonorar von 20 Mark. Die prämiirte Antwort wird natürlich veröffentlicht.

- Betrügerische Manipulation eines Zeitungsverlegers. Wegen des Verfalls einer Zeitschrift schwebt gegenwärtig beim 1. Amtsgericht in Berlin ein Prozeß, in welchem unter Beugensbeweis dem Beklagten der Nachweis geliefert wird, daß er sich dem Kläger, welcher sich wegen Verlegen von des Beklagten Zeitschrift wandte, angeeignet, daß die Auflage seiner Zeitung ca. 3000 Exemplare betrage, während sie in Wirklichkeit nur in einer Auflage von 300 Exemplaren gedruckt wird. Der Kläger sandte darauf an den Beklagten 3000 Beilagen und bezahlte ihm für den Versand 10 Mark Beilagengebühren, mithin also 30 Mark, bezahlte. Der Kläger verlangt nun nicht allein Rückzahlung der 30 Mark zu viel erhaltener Beilagengebühren, sondern auch Ersatz der 2700 zuviel gelieferten Beilagen. Der Ausgang dieses Prozesses, der sowohl für Zeitungsverleger, wie für Inserenten recht lehrreich zu werden verspricht, kann gar nicht zweifelhaft sein, und dürfte für den Beklagten ein Nachspiel noch infoliren haben, als die königl. Staatsanwaltschaft Kenntnis von der Sache erhalten und nach Beendigung des Civilprozesses sich die Akten ansahen hat, um auch noch wegen Betruges gegen den Beklagten vorzugehen.

- Glücklich Abschluß eines Familiendramas. Aus Prag wird geschrieben: Der Grundbesitzer Anton Gaisel aus Chobotz, welcher mit deren Einverständnis seine Geliebte an sich, sich sodann in selbstmörderischer Absicht schwer verletzte und später als Inquisit seine Geliebte im Landesgerichte heirathete, wurde von den Geschworenen mit zehn gegen zwei Stimmen von der Anklage des Verbrechens aus der That entlassen. Das überglückliche Ehepaar reiste unmittelbar darauf in die Heimath ab.

Neueste Nachrichten.

Das Duell vor dem Reichstage.

Berlin, 13. Dezember. (Reichstag.) Verhandlung über den Antrag Reichensperger, betreffend das Duellwesen. Reichensperger motivirt den Antrag, welcher einer befähigten systematischen Belegung der Gelehrten ein Ende bereiten soll. Es sei vor Allem zu bedauern, daß die Armeeverwaltung das Duellwesen begünstige. Die Studentenmaturen seien nichts als Kaufereien. Die Rechtsprechung sei gegenüber dem Duell zu lax. Auf das amerikanische Duell übergehend, befürwortet Redner den von ihm beantragten Gesetzentwurf, weil diese Art des Duells bis jetzt straflos sei. Koeller: Das Duellwesen werde hauptsächlich durch die thörichte Vorurtheile des Officiertandes gefördert. Das amerikanische Duell sei kein Duell. Der Antrag sei wohlmeinend, aber nutzlos. Klemm: Das Duell beruhe auf einer falschen Auffassung der Ehre. Die niedrige Meinung liege jedem Duellanten fern. Das amerikanische Duell wäre, wenn es wirklich vorkäme, die traurigste Verirrung des menschlichen Verstandes; ihm seien aber solche Fälle nicht bekannt. Dirichlet: Zu einem Gesetz gegen das amerikanische Duell liege kein nachgewiesenes Bedürfnis vor, dagegen sei er mit der Resolution, betreffend das Duellwesen, einverstanden. Koßhirt befürwortet den Antrag Reichensperger. von Reinhaben: Das Duell, wie es sich bis jetzt bei uns entwickelt habe, sei nicht zu verwerfen, man möge nur sehen, daß es nicht ausarte. Für Offiziere sei die Wahrung der äußeren Würde echtes Gebot, auch die Studentenmaturen seien nützlich, insofern, als sie das Selbstbewußtsein und den persönlichen Muth stärken. Widerspruch, welche vorkämen, seien zu tadeln. Mit dem amerikanischen Duell sich zu beschäftigen, entspreche nicht der Würde der Gesetzgebung. Dirichlet: Er protestire dagegen, daß die Offiziere ein feineres Ehrgefühl haben sollen, als die Bürgerlichen, wie das Herr v. Reinhaben annimmt. Nach einem Schlußwort des Antragstellers geht der Antrag an eine Kommission. Nächste Sitzung Mittwoch: Anträge Kayser und Blos.

des Hoftheaters von Nutzen sein. Es sollte uns freuen, Hrn. Förster bald einmal als Regisseur zu hören, wir möchten diese Rolle gespielt sehen.

- Karlsruhe, 13. Dez. Herr Felix Mottl hat die ihm angebotene erste Kapellmeisterstelle am königlichen Opernhaus in Berlin für den 1. September angenommen.

Operntheater.

Kommenden Donnerstag gelangt im Gesellschaftshaus Ludwigshafen durch das Ensemble des Heidelberger Stadttheaters zum ersten Male: „Der Rigenbaron“ zur Aufführung. Diese ausgezeichnete Operette des Wiener Balzerkönigs Strauß wird in vollständig neuer Ausstattung gegeben werden. Wir wollen deshalb nicht verfehlen, das Publikum darauf hinzuweisen. Denn bekanntlich hat diese Operette von allen der letzten Jahre den größten und wohlverdientesten Erfolg gehabt. Dieselbe rechtfertigt aber auch die Worte ihres Hauptbeden des Schweinezüchter Szuban in jeder Hinsicht: „Dös iss aber ausgezeichnet.“

Bathselede.

Mit diesem Namen wird im Morgenland Ein großer Herr und Herrscher so benannt. Ein Reichen beigefügt, kam's aus dem Orient, Als Unterhaltung es gar Mancher kennt. Nun noch ein Reichen d'can fährt es in dunklen Gang Den, der auf ihm zur Tiefe drang. Ein Reichen wandte und zu diesem dann Treten die Leute auf dem Vorigen an. Auflösung Nr. 101: Nacht-Heil = Nachtheil.

Berlin, 12. Dez. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde vor dem Kaiserpalais ein Individuum verhaftet, welches einen Stein gegen das Fenster des Palais warf. — Der Kaiser nahm um 4 Uhr den Vortrag des Staatssekretärs Bismarck entgegen, um 5 Uhr war Familiendiner.

Berlin, 13. Dezbr. Der Kriegsminister verlas in der heutigen Sitzung der Militärkommission ein Schreiben des Auswärtigen Amtes, wonach der Reichskanzler, auch wenn er in Berlin wäre, Mittheilungen über die auswärtige Lage über Bekanntes hinaus nicht würde machen können, ohne in der unabhklärten Situation die deutsche Friedenspolitik zu schädigen. Windthorst erklärte, die Mittheilung werde die Grundlage für eine Spaltung des Centrums bilden; indessen müsse eine eventuelle Verminderung der Rüstung nach Veränderung der Lage gesetzlich festgestellt werden. v. Hellborn drohte im Falle einer Ablehnung mit der Auflösung des Reichstags, einem Konflikt und einer Aenderung der Verfassung, worauf Windthorst erklärte, ein innerer Konflikt würde das Reich dem Auslande gegenüber schwer schädigen. Die Generaldebatte wurde beendet und morgen beginnt die Spezialdebatte.

Berlin, 13. Dez. Zur Einzelberatung der Militärvorlage ist ein Antrag Reichensperger und Heerevortrag eingegangen, betreffend die Zurückstellung der Studirenden der Theologie bezw. deren Befreiung vom Militärdienst. Es scheint demnach, daß das Centrum ein Scheitern der Vorlage nicht erwartet.

Leipzig, 13. Dez. Das Reichsgericht verwarf die Revision betrefend die Befehigung des Ministeriums Lutz durch das „Münchener Fremdenblatt.“

Wien, 13. Dez. Die Bulgaren-Deputation erhielt von Lobanow die Mittheilung, daß man sie in Petersburg nicht empfangen werde. Deshalb reist die Deputation von hier zunächst nach Berlin und von dort nach London, Paris und Rom. Prinz Reuß empfing gestern die Deputation und sicherte ihr den Empfang in Berlin zu.

Wien, 14. Dez. Die bulgarische Deputation reist morgen nach Berlin ab.

Wien, 13. Dez. Die Mitglieder der bulgarischen Deputation konferiren in der That mit dem Prinzen Ferdinand Coburg; nichtsdestoweniger scheint diese Kandidatur noch nicht aus dem Stadium der Bourparlers herausgetreten zu sein. — Gestern Vormittags fuhren Grafoff, Stoiloff und Kalschiff vor dem Abgeordnetenhause vor und gaben in der Kanzlei ihre Karten für Smolka und Rieger ab.

Paris, 13. Dezember. Flourens, Vicepräsident des Staatsraths und ehemaliger Cultusdirektor, wurde zum Minister des Auswärtigen ernannt. — Der Premierminister Goblet hat an die Präfekten folgendes Rundschreiben gerichtet: „Ich wünsche, daß alle Staatsbeamten auf ihren Posten bleiben. Wollen Sie daher bis auf weiteren Befehl keinen Ihrer Beamten verurlauben, auch Sie selbst Ihr Departement nicht ohne vorherige Erlaubniß verlassen.“ — Es ist wieder stark die Rede davon, Freycinet werde das Aeußere wieder übernehmen, wenn alle geschulten Diplomaten ablehnen.

Belgrad, 13. Dez. Der in Vertretung des Königs zur Großjährigkeitsfeier des griechischen Thronfolgers nach Athen gereiste Bauteurminister Topalovic überbringt ein eigenhändiges Schreiben des Königs Milan an den König Georgios, in welchem die herzlichen Beziehungen zwischen Serbien und Griechenland betont und der Wunsch und die Hoffnung auf eine weitere Befestigung derselben ausgedrückt werden.

Sofia, 13. Dezember. Die Türkei ordnete eine fünfjährige Quarantäne an allen bulgarischen Grenzstationen an, obgleich im ganzen Lande keine Seuche existirt.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Wasserstands-Nachrichten. Rhein, Datum Stand, Konstanz, Hünningen, Kehl, Lauterburg, Mainz, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Biebrich, Bingen, Koblenz, Köln.

Mannheim, 13. Dezember. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt.) Weizen, Pfläzer, Norddeutscher, Bodensee II, Spring, Saxonska, Orenburger, La Plata, Kernen, Roggen, Pfläzer, Russischer, Bulgargischer, Weizenmehl, Roggenmehl Nr. 6, Tendenz: Weizen und Roggen fest, Gerste rubigro, Hafer preisstaltend.

Produkten-Course. Berlin, 11. Dez. 13. Dez. Weizen April-Mai, Weizen Juni, Roggen Dez.-Jan., Weizen April-Mai, Weizen Juni, Spiritus loco, Weizen Mehlger, Weizen Mehlger, Weizen Mehlger, Roggen Mehlger.

New-York, 10. Dez. 11. Dez. Baumwolle in S. April, Baumwolle in S. Okt., Raff. Zuck. 1000 Pfd., Raff. Zuck. 500 Pfd., Rohes Petroleum, Petroleum Weisse Raff., Gerste.

Mannheim, 13. Dez. (Victualienmarkt.) Neues Rothkraut deutsches, par Kopf 10 bis 15 Pfg., Holland, 25 bis 30 Pfg., Welschkraut 10 bis 15 Pfg., im Hundert 0 bis 6 Mk., Wirsing 0 bis 6 Pfg., Blumenkohl 15 bis 25 Pfg., Kopfsalat 0 bis 6 Pfg., Endivien 0 bis 7 Pfg., Meerrettige 35 Pfg., Stange 10 bis 15 Pfg., Zwiebeln per Stange 25 bis 30 Pfg., Sellerie per Kopf 3 bis 5 Pfg., Lauch per Stengel 2 bis 3 Pfg., Roth-Rüben per Stück 1 bis 2 Pfg., Weisse-Häben 1 bis 2 Pfg., Kartoffel per Ctr. 2.50 3.00 Mk., do. weisse amerik. 2.50-4.00, per Mässh. 11 bis 12 Pf., Bohnen per Port. 00 bis 90 Pfg., per Tsch. 0 bis 0 M., Winterlattich per Port. 30 Pfg., Melkenkass. pr Stück 15 bis 24 Pfg., Hamlkäse per Stück 2 bis 3 Pfg., Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Eier per Stück 5 bis 9 Pfg., Aepfel per Ctr. 7 bis 10 Mk., Anserlinsen per Stück 1 bis 3 Pfg., Birnen per Ctr. 5 bis 10 Mk., Anserlinsen per Stück 1 bis 4 Pf., Rosenkohl per Port. 25 bis 30 Pf., Nüsse per Viertel 5 bis 10 Pf., Retiche per Stück 2 bis 4 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg.

Mannheim, 14. Dezember. Nach Mittheilung des Consuls der Vereinigten Staaten von Amerika dahier, können von jetzt an alle Sendungen im Werthe bis zu 50 Dollars (= ca. M. 210) ohne konsularische Beglaubigung nach Amerika geschickt werden.

Mannheim, 13. Dezember. Effectenbörse. Das Geschäft war recht lebhaft und waren die Umsätze sehr bedeutend. Im Vordergrund standen die Actien der Verein. Chem. Fabriken und konnten die vorliegenden Kaufordres nur zum geringen Theil erledigt werden. Ebenso herrschte für Schwedinger Brauerei-Actien große Nachfrage. Die aus dem Markte gehenden Stücke dieses Effects scheinen sämmtlich in den Schoß des zukünftigen Aufschwungs zu wandern. Eichbaum trotz des günstigen Geschäftsberichtes ausgeben; d. h. gleichen Schwärz'sche Brauerei-Actien. Für Bad. Schiffahrts- und Bad. Rüd. und Ritterb.-Actien besteht gänzlich keine Meinung und dürfte für beide Werthe weitere Steigerung zu erwarten sein. Anilin 1/2, Prozent niedriger, bleiben aber zu ermäßigtem Course gesucht. Wir notiren: Actien d. Verein. Chem. Fabr. 70 bez. und 9/10 Anilin 239 bez. und Geld. Hofmann und Schoetenack 160 bez. Eichbaum 169 1/2, Geld 170 1/2, Brief. Schwedinger 76 bez. und Geld. Schwärz'sche Brauerei 127 1/2, bez. Bad. Schiffahrts-Actien 230 bez. Bad. Rüd. und Ritterb.-Actien 870 bez. Oberrh. Oeff. Actien 465 Geld.

Sandhofen, 11. Dezember. Der Tabak ist hier sämmtlich aufgefauft und haben auch die Pflanzer im Allgemeinen einen schönen Preis erzielt. Es wurde für den Centner 24 bis 32 Mark bezahlt. Anders ergeht es den Pflanzern in unserm Nachbarort Schnarhof, daselbst ist nur wenig Tabak, pro Centner zu 24 und 25 Mark, verkauft. Es liegt daselbst noch ca. 700 Centner sehr schöner Tabak. Der Verkauf stockt und scheint, daß die Unterhändler die Ursache hiervon sind. Es ist nur zu wundern, daß nicht mehr Käufer sich finden, zumal der Tabak an Qualität nichts zu wünschen übrig läßt. Wie man hört, sind viele Pflanzer entschlossen, ihren Tabak zusammenzuschlagen, um bessere Zeiten abzuwarten. Wünschen wir ihnen für ihre Mühe dann den besten Erfolg.

Nürnberg, 11. Dezember. Hopfenbericht von Andr. Geng, Hopfenkommissionsgeschäft. Der Export fuhr auch diese Woche fort, ziemlich viel zu kaufen, doch haben die Preise dabei nicht profitirt, denn Exportwaare wird noch wie vor von M. 14-30 gehandelt. Der dieswöchentliche Umsatz beziffert ca. 4000 Ballen; die Zufuhren lassen zwar bedeutend nach, doch mögen dieselben diese Woche ca. 2500 Ballen betragen. Wirklich prima Hopfen, wovon jedoch, wie bereits schon erwähnt, nur wenig vorhanden, bleiben gefragt. Im Allgemeinen ist die Stimmung unverändert.

Ernteausfall des Jahres 1886 im Großherzogthum Baden.

(Amtliche Mittheilung, Donnerstag, 9. Dezember.)

Das Gesamtunterergebnis des Jahres 1886 im Großherzogthum ist auf Grund der nach vollständiger Beendigung des Erntegerichts im Späthjahr erhaltene Berichte der Großherzoglichen Bezirksämter als ziemlich gut zu bezeichnen, d. h. das Gesamtergebnis hat den Durchschnitt früherer Jahre erheblich überschritten und erscheint auf der dritten oder vierten Stufe (sehr gut, gut, ziemlich gut, wenig über Durchschnitt, Durchschnitt, wenig unter Durchschnitt, ziemlich schlecht, schlecht, sehr schlecht), durch welche der Werth der Ernte und die Güte des Ausfalls zu bezeichnen vermag wird. Wir gelangen zu diesem Gesamtunterergebnis, wenn wir den Durchschnitt des Ausfalls der einzelnen Erntegerichte in den verschiedenen Landesgegenenden unter Berücksichtigung der verhältnismäßigen Größe ihrer Anbaufläche berechnen. Es ist sehr bezeichnend für die diesjährige Ernte, daß die einzelnen Feldfrüchte sehr verschieden gerathen sind und sehr ungleichmäßig zu dem Ergebnis der Gesamtunterergebnisse beitragen. Je nachdem bei dem einzelnen Landwirthe der Anbau der einen oder der anderen Fruchtart überwiegt, wird von ihm die diesjährige Ernte verschieden bezeichnet werden; das Gesamtunterergebnis bleibt aber immerhin ein erfreuliches.

Vor Allem ist die Futterernte, welche im vorigen Jahre hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben war, in diesem Jahre durchweg gut ausgefallen; dies gilt insbesondere vom Weizen, dessen Ausfall in einigen Bezirken — namentlich in der Bodenseegegend und im Schwarzwalde — als sehr gut bezeichnet wird, und von den Ackerfruchtarten (Klee, Luzerne, Cichorie etc.), welche theils sehr gut, theils gut gerathen sind. Aber auch das Heu hat im Ganzen ein gutes Ergebnis geliefert; nur im hohen Schwarzwalde und in der oberen Rheinebene ist dasselbe ziemlich gut ausgefallen.

Das Gesamtunterergebnis der Getreideernte ist ziemlich gut und ist deren Ausfall in den einzelnen Landesgegenenden nicht wesentlich verschieden. Allerdings haben Weizen, Speltz und Roggen die Durchschnittserträge früherer Jahre, sowohl was den Körnerertrag als was den Strohertrag betrifft, nicht erheblich überschritten; dagegen ist Hafer gut, Weizenfrucht ziemlich gut gerathen.

Weniger befriedigend ist das Ergebnis der Kartoffelernte; während die Kartoffelernte der Jahre 1883, 1884, 1885 zu den besten der zwei letzten Jahrzehnte zählten, hat die diesjährige Kartoffelernte im Ganzen den Durchschnitt kaum erreicht; in der Seengegend, im hohen Schwarzwald und in der oberen Rheinebene ist dieselbe — und zwar in der oberen Rheinebene erheblich — hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben. Nur im Oberrhoden, in der Neckar- und Taubergegend wurde der Durchschnittsertrag etwas überschritten.

(Schluß folgt.)

Briefkasten.

H. in Sch. Wollen damit warten bis nach den Feiertagen, weil bei der jetzigen Geschäftslage in diesem Institut keine Aussicht auf Erfolg ist. Besten Gruß.

Cherredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: E. Frey. Für den Anzeigen- und Inseratenthail: F. v. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Gans'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Reichsbank 4 1/2%  
Frankfurter Bank 4 1/2%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 13. Dezember 1886.

Präm.-Erklärung 29. Dec.  
Ultimo 30. Dec.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktion, and various international securities.



Die echten Pfaff-Nähmaschinen,

welche sich des ungeheuren Erfolgs des Publikums immer mehr erfreuen, verdienen ihre rasche und ausgebreitete Einführung und ihre einzig dastehende Beliebtheit lediglich ihrer Unübertrefflichkeit in jeder Hinsicht und werden daher immer mehr verlangt. Sie sind deshalb als

Weihnachtsgeschenke

auf's Beste zu empfehlen. Die Pfaff-Nähmaschine hat es nicht nötig nach Gold, Medaillen und Ausstellungsdiplomen zu streben, weshalb sie auch auf Ausstellungen auf derartigen Land von vornherein verzichtet, denn sie trägt ihren Preis und ihre Garantie. Unterricht gratis durch eine gewandte Dame.



Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theatereingang.

Zahn-Klinik für Damen und Herren. Schmerzlos Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Schmerzen der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.

Patent. Eine bahnbrechende deutsche Erfindung, das Vollkommenste auf dem Gebiete der Nähmaschinenindustrie ist die rotirende Zweispulen-Maschine für Familien und Gewerbe, von Junker & Ruh, welche auch den Unterfaden direct von der überall käuflichen Garnrolle nähend, spielend leicht zu handhaben ist und den schönsten Doppelstoppstich bildet.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß unser lieber, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager Herr Leonhard Schmitt Zimmermeister heute Montag früh 11 Uhr im Alter von 59 Jahre und 11 Monaten nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn einschlafen ist.

Geschlechtskrankheiten. Merkt man werden schnell u. sicher geheilt. Ichthe verallt Fälle in kurzer Zeit. 11867 Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Tanzinstitut Lürer, Saalbau. Anfangs Januar beginnt ein neuer Kursus. Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich im „Saalbau“ entgegen genommen.

Danksagung. Für die überaus zahlreichen Beweise von Theilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verluste unseres geliebten Vaters, Bruders, Onkels, Schwagers, Schwiegeraters und Großvaters, Herrn Joh. Phil. Walther sagen wir allen Theilnehmern auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Farbenkasten zu allen Preisen bei Jos. Samsreither, P 4, 12, Strohmart.

Für den Weihnachtstisch empfehle mein reichhaltiges Lager in Regenschirmen. Leonhard Hitz, E 2, 16, Planken. Feste Preise.

Milchgütchen. Dienstag früh Wellfleisch m. Sauerkraut Abends Würstchen und hausgem. Würste, mozu einladet G. Giltbert.

„Abu Hassan“ „Preciosa“ „Freischütz“ „Euryanthe“ „Oberon“

Prima Laubsägeholz empfehlen Sachs & von Fischer, Erste Mannheimer Holztypenfabrik, F 7, 20.

0 5, 1. Wilh. Poth. 0 5, 1. Zu Weihnachtsbäckereien empfehle sämtliche Artikel in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ludwigshafen a. Rh. Hotel (Rheinischer Hof) früher Landtische an der Haupt-Strasse gelegen. Schöne komfortable Zimmer. — Vorzügliche Küche. — Reingehaltene selbstgezapfte Pilsenerweine u. Rheinweine, dieselben werden auch in größeren Gebinden zu mäßigen Preisen abgegeben.

!Humoristischer Scherz! !!!Für frohe Menschen!!! Eobem erziehen in der Unterzeichneten: Erkenne Dich selbst! Ein delphisches Orakelbild in eleg. Ausstattung 1 Bst. 50 Pf.

Reparaturen aller Arten: Aichharmonikas, Accorbeon's, Heilbron, Detonante und dergl. werden gut und billigst ausgeführt.

Weihnachts-Backartikel empfiehlt in nur vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen. Anton Brilmayer, L 12, 4a (Baumschulg.) NB: Rosen und Gänsefüßchen werden ohne Verschwendung armablen.

Bayrische Bierhalle, N 4, 11. Mittagstisch im Abonnement zu 60 und 80 Pf. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Bier vom Fass. Geora Zimmermann.

In meiner Arbeitsschule werden jederzeit Schülerinnen angenommen.

Prima Ehartoffel per Cir. Nr. 3 12088 empfiehlt Gustav Ditzinger, 2 4, 7, Jungbühl. Von heute an immerwährend prima Fleisch zu 40 Pf. 1 4, 12a.

100% Verdienst. Zur Erweiterung eines Fabrikationsgebiets, welches obigen Nutzen nachweislich erwirkt, wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 3000—5000 M. gesucht. 12088 weiß Offerten werden erbeten a. bis Exped. d. Bl. unter R. 12088.

Elise Hähner, Q 5, 5.

Ein junger Gänsefüßchen liefert gel. 12970 Großer Haberhof. Darzer Dänen, tüchtige Sänger, 4 Mann u. Weib, zu verkaufen, 12967 Z 4, 19, a. Jungbühl.

Prima Ehartoffel per Cir. Nr. 3 12088 empfiehlt Gustav Ditzinger, 2 4, 7, Jungbühl.

Zitherunterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene ertheilt gründlich Jakob Lang, Zitherlehrer, T 1, 2, 2. 11990

Eine Kaze, weiß und schwarz gefärbt, hat sich erhalten. Wer sie noch haben will, 12971 12971

100% Verdienst. Zur Erweiterung eines Fabrikationsgebiets, welches obigen Nutzen nachweislich erwirkt, wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 3000—5000 M. gesucht. 12088 weiß Offerten werden erbeten a. bis Exped. d. Bl. unter R. 12088.

Gerüststangen aller Dimensionen, nebst Baumstämme billig bei Adam Metz H., Heckerhanssen. Lager in Friedriehsplatz.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt, 11078 E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thierhof.

1600 bringt erhaltene Götze, 12971 12971

# Weihnachts-Musverkauf.

Um meinen verehrlichen Kunden Gelegenheit zu äusserst billigen Einkäufen zu geben, bewillige ich von heute an bis Ende dieses Monats auf sämtliche farbige

## Damenkleiderstoffe, gemusterte Samme, Peluches

statt 5%

### 15% Sconto

bei Baarzählung.

12884

### A. Ciolina.

### Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek)-Rechnungen mit Vereinbarung der Einlagen.

Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.

Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:

Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,

Die Kontrolle über Verlosung, Kündigung, Contertirung u. s. w.

Das Incasso verlosener resp. gekünd. Stücke,

Die Besorgung neuer Coupons-Bogen,

Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir Werthpapiere verpfändet in Depot.

Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen

von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885.

Die Direction.

Feste Preise.

### Wegen vorgerückter Saison

bedeutende

## Preisermässigung

meiner sämtlichen Vorräthe in

### Herren- & Knaben-Garderobe,

als:

Winter-Paletots,

Herbst-Paletots,

Schwaloffs,

Compl. Anzüge,

in Saet, Jaquet u. Gehrock,

Joppen,

Hosen u. Westen,

Knaben-Paletots

und Anzüge.

Auf eine Parthie

## Kaisermäntel,

die wegen Aufgabe dieses Artikels zum Einkaufspreis abgeben, mache besonders aufmerksam.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Schlafröcken

von Mk. 12.— bis Mk. 40.—.

Sämmtliche Artikel sind aus guten Stoffen solid angefertigt.

## Georg Fischer,

E 2, 1, Planken.

Feste Preise.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle als nützliche und passende Fest-Geschenke



Zauber-Laternen, Nebelbilder-Apparate, Electrophor, electrische Spiele, Diverse Bilder u. Farbenspiele, Stereoscopen und Stereoscopen-Apparate, sowie überhaupt alle in diesem Fach einschlagende Artikel in grosser Auswahl

A. L. Levy, Optisches Institut vis-à-vis der Post, an den Planken.

Pianinos, Flügel etc. — neu und gebraucht — grösste Auswahl, Verkauf und Vermietung, Oelgemälde moderner Meister. A. Donecker. 12004

Für 4 Mk. 50 Pf. 10848 erfinden franco ein 10 Pf. Palet eine Toilette-Seife in gezeichneten Etüden, schon fortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- u. Stuccin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. Th. Coellon & Cie., Crofeld, Seilen und Parfümerie-Abtheil.

### E1, 12. L. R. Zeumer, E1, 12.

Kürschner,

empfehle zur bevorstehenden Saison alle nur denkbaren Sorten von

## Wolz-Artikeln,

als:

Müffe, Kragen, Boas, Besatz etc. etc.

und liefert bei nur streng reeller Waare aussergewöhnlich billige Preise zu.

Durch directe Einkäufe bin ich im Stande, zu ganz enorm billigen Preisen zu verkaufen und lade zum Besuche meines Geschäftsflokals ganz ergebenst ein.

E1, 12. Reparaturen werden geschmackvoll angefertigt. E1, 12.

Zu billigsten Preisen empfehle mein großes Fabrik-Lager in allen Sorten Spiegel oval, rund oder viereck. Rahmen jed. Größe, Regulatoren, Wand- und Wecker-Uhren mit 2jähriger Garantie, Kreuzfuge u. heilige Statuen unter Glassturz, Musik-Album, Spielboxen u. Herophonette, Glas-Chromos, Lichtdruck und Stahlstichbilder.

Geldrud.-Bilder, eingerahmt, in Gold- oder Poltur-Rahmen. Größe 58—46 Ctm. schon von 2.50 Mark an per Stück.

Wieder-Verkäufer hohen Rabatt.

Franz Arnold, Mannheim,

Kunst- & Uhrenhandlung, Schillerplatz C 4, 1.

### Gustav Matter, Photographisches Institut

### MANNHEIM

P 7, 19 Heidelbergerstrasse P 7, 19

empfehle sich dem geehrten Publikum.

10209

H. Klebusch.

### Georg Nonnenmacher,

F 5, 22. Uhrmacher. F 5, 22.

Empfehle mein Lager in

12850

Gold- u. silberne Herrn- u. Damenuhren, Regulateure, Wecker- u. Wanduhren

Reparaturen werden pünktlich besorgt.

### Baumstark & Geiger

Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.

vis-à-vis dem Rathhause.

### Großes Lager

in allen Sorten

### Hänge-

und

### Tisch-Lampen

Lüstres etc.

zu den billigsten Preisen. 9948

### Porzellan & Glaswaaren.

## Herm. Gerngross,

D 7, 20 u. 21

12750

### Musverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Unsere noch sehr bedeutenden Waarenvorräthe verkaufen wir von jetzt ab, um damit zu räumen zu äusserst ermäßigten Preisen und empfehlen wir ganz besonders:

Ganzelei- und Postpapiere aller Art, Geschäftsbücher, Schreibmaterialien, ferner Gesang- & Gebethbücher, Bilderbücher, eine sehr große Parthie feine Zinnfiguren etc. etc.

9883

Verkaufungslokal

Carl Schmidt's Erben. O 5. 6.

**Ortsverband  
deutscher Gewerksvereine.**  
Gewerksverein der deutschen  
Fabrik- und Handarbeiter  
Mannheim I.  
Samstag, den 18. Dezember 1888,  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereins-Versammlung**  
im Lokal „Alpenhorn“.  
Die Mitglieder werden dringend  
ersucht ihre Beiträge in Ordnung zu  
bringen. Den Mitgliedern der Artz-  
und Medizinische zur Nachricht, daß  
sämtliche Bücher der Medizinischen  
dem Sekr. Kassier Herrn Böschmann  
abgeliefert werden müssen, zur genauen  
Controle für Jahresabschluss, begehrt über  
unbezahlte. 12634  
**Der Vorstand.**

**Ortsverband  
deutscher Gewerksvereine.**  
**Arzt- u. Medizinkasse.**  
Sonntag, den 9. Januar 1887,  
Nachmittags 3 Uhr  
**General-Versammlung**  
im Lokal goldener Haken S 1, 15.  
Tagesordnung: 1. Protokoll,  
2. Jahresabschluss, 3. Anträge, 4. Ver-  
schiedenheit, 5. Vorstandswahl.  
NB. Anträge auf Statutenänderung  
müssen bis zum 6. Januar schriftlich  
in Händen des Vorstandes sein. Die  
Mitglieder werden ersucht sich zahlreich  
daran zu beteiligen. 128929  
**Der Vorstand.**

**Christbescheerung  
Der Gewerksverein**  
der deutschen Fabrik- u. Hand-  
arbeiter Mannheim I  
feiert am **Sonntag, 19. Dezember**  
Abends 6 Uhr im Lokal „Alpen-  
horn“ seine  
**Christbescheerung**  
und ist der Eintritt für Mitglieder des  
Gewerksverbandes, sowie der Gewerks-  
vereine unentgeltlich, auch können  
Freunde eingeführt werden. Um recht  
zahlreichen Besuch bittet.  
12983  
**Der Vorstand.**

**Central-Krankenkasse der Maurer  
Steinhauer, Gypser u. Stukkatoren  
Deutschlands.**  
„Grundstein zur Einigkeit.“  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß  
sich das Lokal, laut Beschluß der Ver-  
sammlung vom 1. ds. Monats - 8. wie-  
der in T 2, 7 (Wirtschaft Payer)  
befindet; zugleich zur Kenntnis, daß  
vom 5. ds. Mts. ab, alle Anmeldungen  
etc. an den 2. Bevollmächtigten Herrn  
Max Müller, J 4, 12b, 2. Stock  
zu richten sind. 12626  
Besonders mache die Mitglieder  
darauf aufmerksam, daß wegen Quar-  
talsabschluss die Beiträge bis längstens  
zum 20. ds. Mts. bezahlt sein  
müssen. Bei Säumigen wird der § 6  
in Anwendung gebracht. 12744  
**Der II. Bevollmächtigte.**

**Central-Kranken- u. Sterb-Kasse  
der Maler und verw. Berufs-  
genossen Deutschlands. (E. G.  
Nr. 71 in Hamburg.)**  
Mannheim.  
Samstag den 18. ds. Mts. Abends  
8 Uhr im Lokal C 4, 21 (Schiffstraße)  
**Mitgliederversammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Anträge zur bevorstehenden General-  
versammlung.  
Zahlreiches Erscheinen bringen  
wünschig.  
Auch werden die Mitglieder darauf  
aufmerksam gemacht, daß die Beiträge  
wegen Quartalsabschluss, bis längstens  
zum 30. d. M. bezahlt sein müssen.  
12812  
**Die Ortsverwaltung.**

**Mannheimer Athleten Club**  
Schwefelgervorstadt.  
Unsere regelmäßigen Übungstaben  
sind bis auf Weiteres folgenbestimmten  
teller ebr:  
**Montag:** Senior-Mannschaft;  
Abends von 8-10 Uhr: Ringkämpfen  
und Ringkampf.  
**Junior-Mannschaft: Dienstag**  
und **Donnerstag:** von 8-10 Uhr:  
Ringkämpfen, Freiwüchsen und Ring-  
kampf, **Mittwoch und Freitag:**  
von 8-10 Uhr: Spezialübung für  
Gymnastiker.  
**Sonntag:** von 8-10 Uhr: All-  
gemeine Übung.  
Annahmen beliebe man schriftlich an  
den Vorstand einzureichen, oder aber  
können solche mündlich an den Übungs-  
abenden in unserer Halle, Schwefelger-  
straße 125, entgegen genommen werden.  
12218  
**Der Vorstand.**

**Großhinn.** 5730  
Heute Mittwoch Abend Probe.  
**Sängerverein Vulkania.**  
Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr 6820  
Probe.  
Nr. 12077. Zur Erinnerung  
Mittwoch Abends 8 Uhr am Sahn-  
Leit. Redaktionsabt. 12904



Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstrasse 159

Jeder erhält auf Verlangen frei u. gratis  
die Beschreibung meiner Jagd-Karabiner  
ohne Knall, sowie meiner Hof- und Garten-  
Gewehre ohne Knall. — Ausserdem habe  
ich die größte Auswahl von Jagd-Doppel-  
büchsen, Centralfeuerwaffen, Scheiben-  
büchsen, Revolvern, Teschins, Pistolen und  
allen Jagd-Utensilien, als: Jagdtaschen,  
Koffer, Wildlocker, Messer etc. — Täglich  
einlaufende Neuheiten für Damen und  
Herren, als Geschenke passend, zu den  
billigsten Preisen. — Grösste Auswahl  
feinster Stahlmesser und Taschenmesser.  
— Umtausch aller Waaren gestatte ich be-  
reitwilligst.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Meiner geehrten Kundschaft sowie einem verehrlichen Publikum  
die höfliche Mitteilung, daß ich meine  
**Geflügel- und Wildprethandlung**  
mit Heutigem nach Litera P 6, 22 verlegt habe. — Ich bitte, das  
mit seit Jahren geübten Vertrauen, auch ferner zu erhalten und  
empfehle mich hochachtungsvoll 12795  
**M. Berlinghof, P 6, 22, Heidelbergerstrasse.**

**Weihnachts-Ausstellung**  
laden ergebenst ein  
**F 3, 10. Hirsch & Wohlgemuth. E 1, 4.**  
Bäckerei und Conditorei.

**Gier! Gier! Gier!**  
Zu Weihnachts-Bäckereien treffen jede Woche mehrmals  
**deutsche und italienische Gier**  
in frischster Qualität ein, die ich bestens empfehle. Ebenso liefere prima  
**Kalkeier**  
in bester Qualität. 12742  
**Emanuel Strauss,**  
**F 2, 9. Gierhandlung. F 2, 9.**

**Sämtliche Artikel  
zu Weihnachtsbäckereien**  
empfiehlt in nur besten Qualitäten zu äusserst billigen Preisen. 12383  
**N 4, 22. J. G. Volz. N 4, 22.**

**Zu Weihnachten**  
empfehle  
**sämtliche Backartikel**  
in vorzüglicher Waare, gleichzeitig mache ich auf ein großes Lager in  
**Kurz-, Glas- und Porzellan-Waaren**  
zu äusserst billigen Preisen aufmerksam. 12396  
**Ernst Sigmann,**  
16 Schwefelgervorstadt.

**Gelegenheitskauf.**  
Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Stande eine Partie  
feiner Flaschenweine „garantirt rein“ sehr billig verkaufen zu  
können, nämlich:  
500 Flaschen 1883 Riersteiner A 97. 13.50 per Dhd. Flaschen.  
500 „ „ Hochheimer „ 16. „ „ „  
500 „ „ Grasser (Rohel) „ 17. „ „ „  
500 „ 1878 Liebtraumflüssig „ 18. „ „ „  
500 „ St. Stephan (Original) „ 18. „ „ „  
450 „ 1880 Forster „ 24. „ „ „  
400 „ „ Rüdeshheimer „ 25. „ „ „  
350 „ 1878 Dorf Johannisberger „ 30. „ „ „  
300 „ 1880 Forster Jesuitengarten „ 36. „ „ „  
250 „ 1874 Nauentaler Berg „ 39. „ „ „  
mit Flaschen 12129  
**Jacob Merkel,**  
Küfermeister, S 1, 14.

**Warner's Safe Cure**  
ist eine sichere Kur für  
**Nieren-, Leber-, Bright's-  
Krankheit, Harn-Beschwerden,**  
Blasengrösse, Blasenstein, Blasenkatarrh,  
**Weibliche Kränken,**  
Lebenswechsell, Unregelmäßigkeiten, Ge-  
schwülze, Entzündung, Kopfschmerzen,  
Migräne.  
**Malaria, Allgemeine Schwäche,**  
Unverdaulichkeit, Gelbsucht, Bleichsucht.  
**Sicht und Rheumatismus.**  
Preis 4 Mark die Flasche.  
(Für Dauerhafte und Inzestrantheit nehme  
Warner's Safe Diabotes Care, ein anderes  
Heilmittel.) Bei Verstopfung, Schmorrbäu-  
den und bläulichem Stuhlgang nehme Warner's  
Safe Pills. Unsere Heilmittel sind in  
den meisten Apotheken zum Verkauf; wenn  
nicht am Platze zu haben, werden wir die-  
selben auf Verlangen besorgen lassen.  
**G. D. Warner & Co.**  
Frankfurt a. M.  
Schneide diese Anzeige aus und nimm sie mit  
zum Apotheker, damit ja kein Zeitverlust entsteht  
beim Anschaffen.  
Auf Aufträge werden wir unsern Großhän-  
dler, Herren besorgen, hat ein irgend eine  
Anrede.

**C. Ruf** 9997  
**Großh. Badischer Hof-Photograph**  
**A 2, 7. Mannheim. A 2, 7.**  
Auch die größte Zahl bei zu Weihnachten an mich  
gelangenden gest. Aufträge bezüglich der Anfertigung von  
Photographien irgend welcher Art, namentlich aber **Del-**  
**Quarell- u. Bastei-Gemälde,** sowie **Linographien**  
nach eigener Methode, bin ich in der Lage, bei ge-  
bügelter Ausführung in kürzester Zeit liefern zu können.  
Veranlaßt durch die mir von einem gütigen Publikum  
bis jetzt in so reichem Maße zugesessenen Aufträge, habe  
ich sowohl hier, wie in **Freiburg,** eine geeignete  
**Vermehrung** meines künstlerischen Personales eintraten  
lassen, um stets das **Neueste** und **Beste** in **elegantester**  
**Ausstattung** in meinem Hause bieten zu können.  
Hochachtung  
**C. Ruf,**  
Hof-Photograph.

Um alle Bestellungen für Weihnachts-Geschenke in guter  
Ausführung rechtzeitig zu liefern, bitte gütige Aufträge  
baldigst an mich gelangen zu lassen. 8028  
**V. Bierreth, Photograph,**  
Seidelbergerstraße P 7, 21.

**Aechtes Eau de Cologne**  
von Johann Maria Farina in Köln, um damit zu räumen, pr. Flacon  
20 Flg., 1 Duzend Flacons in Originalfläschchen M. 2.—  
**Gänzlicher Ausverkauf** 12901  
wegen Aufgabe des Artikels, als:  
**Suppen, Suppenkuben, Suppenküchen, Fertigkeiten, Laterna magica,**  
**Geellschaftsspiele etc. etc.**  
**0 5, 5. Franz Lafaire. 0 5, 5.**

**„Silvana.“**  
Textbücher zu dieser Oper, das Stück zu 35 Flg., bei  
12925 **H. Schredenerger, Theater-Geschäftsbureau, 0 5, 1.**  
**MANNHEIM.**  
**Großh. Hof- und Nationaltheater**  
Dienstag, 43. Vorstellung.  
den 14. Dezember 1886. **Abonnement A.**  
**Gedenkfeyer für Carl Maria von Weber,**  
(geboren am 18. Dezember 1786.)  
1. Vorstellung im Coelut sämtlicher Bühnenwerke des Componisten:  
**Silvana.**  
Romantische Oper in vier Akten von Carl Maria von Weber.  
Neue Bearbeitung: für den Text, von **Ernst Wasque,** für die Musik  
mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von **Ferd. Langer.**  
Statt des Prologes und Epiloges: **Vor- und Nachspiel zur**  
**Weber-Feyer** von **Max Rattersteig.**  
Die Sage . . . . . Fräulein v. Rothberg.  
Die Boete . . . . . Fräulein Manche.  
Die Musik . . . . . Frau Jacobi.  
Das Lieb . . . . . Frau Robius.  
**Schaubild mit den Hauptgestalten aus Webers Werken.**  
Rheingraf Roland von Sternberg . . . Herr Mühlhager.  
Graf Gerold, sein Sohn . . . Herr Gum.  
Silvana . . . . . Fräulein Brohaska.  
Ratto, der Köhler . . . Herr Knapp.  
Dryada die Nymphe des Waldes, als Bild-  
weibchen, fahrender Sängers, Waldfee . Frau Seibert.  
Guntram von Cornhofen, Basal des Rhein-  
grafen . . . Herr Starke.  
Der Abt von St. Goar . . . Herr Pitt.  
Ein Schlicher . . . Herr Groß.  
Der Wirth zum Rothen Löwen . . Herr Stein.  
Dorfälteste, Bauernoddyte . . Herr Eichrodt.  
Herr Bauer . . . Herr Bauer.  
Hofen . . . . . Fräulein Wagner.  
Eine alte Bäuerin . . . Frau Schilling.  
Fräulein Böhl.  
Jagdgesellschaft des Grafen Gerold, rheinische Landknechte, Ritter und reifige  
Knechte des Rheingrafen und Gerold's Ritter und Edelknechte, Vagen,  
Gerold, Bannerträger, Schloßbesitzer, Hallsfänger, Rechner, Küfer,  
Kustodianen, der Hensler, Knechte, Repräsentanten der verschiedenen  
Stände, Fischer- und Wingerpaare, Waldfeen, Nixen, Nixen, Gold-  
und Leuchtkäfer.  
**Ballett** arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal:  
2. Act: **Aufforderung zum Tanz:** Ein Fischerweibchen: Frau  
Gutenthal. — Zwei Fischerweibchen: Fräulein Arno u. Fräulein Bod.  
Fischer und Fischerinnen: Die Damen des Ballets.  
3. Act: **Waldbreiten:** Elfen, Nixen, Nixen, Leuchtkäfer. Entant  
von den Damen des Ballets und Kindern.  
Texte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Flg. zu haben.  
**Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.**  
**Mittel-Preise.**

**0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9**  
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen  
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen  
und Vermietten. — Oelgemälde. 8028



### Krieger-Kreuz-Berein.

Nächsten Sonntag, 19. d. M. Nachmittags 1/2 5 Uhr, wird zur Erinnerung an das blutige aber siegreiche Gefecht bei Nuits am 18. Decbr. 1870 und zu Ehren der im Jahre 1870/71 für das Vaterland gefallenen Kameraden, behufs Schmückung der Gräber derselben, ein gemeinsamer Gang auf den Friedhof stattfinden.  
Sammlung um 2 Uhr bei Kammerad J. Becker (Casino R. 1, 1). 12959  
Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht  
Der Vorstand.

### Krieger-Berein.

Samstag, 18. d. M. Abends 7/8 Uhr 12959  
Mitglieder-Versammlung  
im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich)  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

### „Olymp.“

Sonntag, den 19. Dezember 1886  
Christbaumbesprechung  
mit theatralischen Aufführungen u. Tanz  
in den Lokalitäten des Ballhauses.  
Anfang präcis 7 Uhr.  
Die Mitglieder werden gebeten, ihre Vorschläge für Singstücke bis längstens Samstag, den 11. ds. im Lokale einzureichen.  
Der Vorstand.

### „Arion“ Mannheim.

(Mannheimer Männerchor.)  
Heute Dienstag den 14. Decbr. Abends 7/8 Uhr 12933  
Gesamtprobe.

### Mercuria.

Mittwoch, 15. ds. Abends 8 1/2 Uhr  
Versammlung  
im Lokal Restaurant Erbprinzen O 5, 1. 12961  
Der Vorstand.

### Sänger-Einheit.

Dienstag Abend  
Keine Probe.  
Mittwoch Abends präcis 9 Uhr  
Probe.  
Der Vorstand. 12929

### Kathol. Jünglings-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr  
Gesangsprobe. 12936

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen.  
Der Vorstand. 7927

### Weihnachten!

- Zithern m. vorzüglichem Ton von 15 bis 40 Mk.
- Violen für das Alter 6-14 Jahren Mk. 4.50 bis Mk. 25.— (für Erwachsene v. M. 15.— an).
- Ariston, Hornophon etc. 40 Mk. 12928
- Piano schönster voller Ton u. größte Haltbarkeit aus den ersten Fabriken zu 550 Mk. bis 1150 Mk.
- Musikalien in reichverzierten Einbänden.
- Grosses Bilderlager Stahlstiche, Photographien etc. Prachtwerke. (Eine grosse Anzahl zurückgesetzter Bilder zu sehr ermässigten Preisen.) Das Neueste in praktischen Clavierstühlen, Pianino- und Flügel-Lampen, Notenschranken etc. etc.

### Th. Sohler, am Paradeplatz Mannheim.

Prima Fleisch 40 Pfg., prima Kalbfleisch 50 Pfg. J 4, 12a.  
Ein oder zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis. Nds. S 2, 15 im Laden. 12946  
Ein tauberes Mädchen oder Frau wird tagelohner bei einer einzelnen Dame gesucht. G 2, 23b, zartere 12996

### Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 14. Dezember 1886, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbau  
RECITATION  
des Herrn Richard Türschmann aus Dresden: „Göthe's Iphigenia.“  
Für Nichtmitglieder sind Abonnementsfacien à M. 12, für sämtliche Vorträge, Tagesfacien à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung R. Ferd. Edel und in den Musikalienhandlungen A. Donner (Gassensteif), Th. Sohler und im Zeitungslad hier, sowie in A. Baumbach's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tagesfacien abzugeben.)  
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 12857  
Der Vorstand.

### Philharmonischer - Verein

Mannheim.  
Freitag, den 17. Dezember, Abends 7/8 Uhr im kleinen Saale des Saalbau 12955  
CONCERT,  
unter gest. Mitwirkung von Fräulein Marie Wünzer aus Stuttgart (Sopran) und des Fräulein Hildegard Wagner (Clavier).  
Billets für Nichtmitglieder sind in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Sohler und bei unserm Vorstandswitzliche Herrn Jac. Klein zu haben.  
Kellerbier Platz: M. 2. Nichtkellerbier Platz: M. 1.



### Mannheimer Ruder - Gesellschaft.

gegr. 1880.  
Samstag, 18. Dezember, Abends 8 Uhr im Saale des Badner Hofes  
Weihnachtsfeier  
mit Verlosung u. gemeinschaftlichem Abendessen, wozu wir unsere activen und passiven Herren, sowie Freunde der Gesellschaft höflich einladen.  
Näheres durch Rundschreiben. 12868  
Der Vorstand.

Anmeldungen zum Abendessen sind bis spätestens Mittwoch, 15. Dez. an den Vorstand zu richten.  
Geschenke zur Verlosung sind bis spätestens Freitag Abend den 17. Dez. bei Herrn Dillebrandt (Badner Hof) abzugeben. 12869

### Mercuria.

Sonntag, den 19. Dezember 1886, Abends 7 Uhr  
Weihnachtsfeier  
mit darauffolgendem Tanz, im Saale des grünen Hauses.  
Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie deren Familienangehörigen höflich ein.  
NB. Die anonymen Geschenke wollen bei Herrn Dietz Keller im „Grünen Hause“ abgegeben werden. 12962  
Der Vorstand.

### Berein für Kinderpflege.

Auch in diesem Jahre wendet sich der unterzeichnete Vorstand des Vereins für Kinderpflege an dessen Freunde und Wohlthäter mit der Bitte, ihn durch Anwendung von Geschenken an Kinderwagen und Spielzeug oder von Geldbeiträgen in den Stand zu setzen, der die Anzahl besuchenden Kinder zu erhöhen, die in den Wintermonaten zu erkranken, ist eine, mit der Bedeutung des Weihnachtsfestes so eng verknüpfte schöne und von Mannheimer Bewohnern stets gern geübte Sitte, daß wir nicht zweifeln, auch in diesem Jahre mit unserer Bitte Wiederhall in den Herzen vieler zu finden. Handelt es sich dabei doch zugleich um Befriedigung notwendiger Bedürfnisse der kleinen Röglinge unserer Anstalt für die kalte Winterzeit.  
Unterzeichnete Mitglieder des Vorstandes sind gern bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren.  
Mannheim, den 28. November 1886. 12923

- |                                   |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| Victor Penel, N 7, 4              | Ferd. Gantner, R 3, 16          |
| Dr. A. Lindmann, C 2, 23          | J. Liebmann, A 3, 5             |
| Heinrich Roes, J 4, 15            | Ludwig Richter, ZD 1, 13 u. St. |
| Carl Sperling, ZC 1 18/19, n. St. | Beier Standt, D 3, 15           |
| Karl Steiner, K 8, 12             | W. Weber, M 8, 7                |
| Louis Dirck, D 7, 14              | Gg. Schwankholz, G 7, 18 1/2    |
| Julius Darmstädter, D 7, 11       | Carl Wingenroth, L 11, 4        |

### Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

Donnerstag den 16. Dezember.  
Gastspiel des Heidelberger Stadttheaters.  
Mit vollständig neuer Ausstattung.  
Zum ersten Male:

### Der Zigeunerbaron.

Operetten-Komität in 3 Akten von J. Strauß.  
Der Vorverkauf der Billets findet in Mannheim bei Herrn Gassensteufel (Donner's Musikalienhandlung) statt.  
Nach der Vorstellung fahren Pferdebestenwagen nach Mannheim. 12965

### Elegantes Festgeschenk.

Iduna.  
Deutsche Heldenjagen  
dem deutschen Volke u. seiner Jugend wiedererzählt u. Karl Heinrich Red. Vier Theile, in 2 Bdg. Feinwandbänden. Preis M. 9.  
Zu einzelnen Theilen:  
Erster Theil: Gudrun. Geg. fact. M. 1.60.  
Zweiter Theil: Die Nibelungenjage. Geg. fact. M. 3.75.  
Dritter Theil: Die Sage von Wieland dem Schmied. Geg. fact. M. 1.80.  
Vierter Theil: Dietrich von Bern und seine Gefellen. Geg. fact. M. 3.45.  
Diese neue Bearbeitung der deutschen Heldenjagen, welche nicht für das Kindesalter, sondern für das gebildete Publikum und die reifere Jugend bestimmt ist, ist von der Kritik übereinstimmend als ein vorzügliches Buch anerkannt, ausgezeichnet durch einheitliche Composition und künstlerisch vollendetes Eil. Der Verfasser hat aus der Vergleichung der deutschen und nordischen Uebersetzung, in seinem Hinblick auf die Idee der Sage zu Grunde liegenden religiösen Mythos die edlsten und ursprünglichen Züge wieder hergestellt. 12919  
Verlag von S. G. Teubner in Leipzig.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Vorrätig bei  
Tobias Löffler (H. Werner) Buchhandlung, Mannheim. E 2, 4/3.

### Zum Weihnachtsbedarf

empfehle ich meine bekannten, weithin eingeführten

### Mehle

zum billigsten Tagespreis.

### Back-Artikel

wie: Citronat, Orangeat, Mandeln gerieben, Haselkerne, Pottasche, Luftsalz, Vanille, Vanillin, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronen, Orangen süße nächster Tage eintreffend  
Griesraffinade, Staubzucker, Vanillezucker, ferner:  
Weihnachtskerzchen bunte. 12403  
Zu praktischen Weihnachtsgeschenken aus meinen directen Importen

### Kaffee

gebrannte Sorten aus eigener Brennerei.

### Thee

loose und in Packets in allen Preislagen.

Mein reichhaltiges Sortiment in diesen Artikeln ermöglicht

### Jedermann

Passendes zu finden. Prompte Lieferung frei ins Haus.

### J. Schreiber, Redarstraße und in meiner Filiale Schwetzingen-Vorstadt 18a.

### Neue Fischhalle. H. 1, 7.

Heute früh eingetroffen  
Lebendfrische Gmonder Schellfische prima Cabeljau im Aufschnitt  
frisch ungefaltene Häringe (zum Braten) genannt grüne Häringe pr. Pfd. 25 Pf. Frische Seemuscheln eingetroffen pr. 100 Stück 60 Pf. Lebende Fluß-Fische, ferner gefaltene u. geräucherte Fisch-Baaren empfiehlt billigst 12966  
A. Prein.

Prima holl. Voll Häringe, frisch eingetroffen, fet. marinirte Häringe, Russ. Sardinien, Sardellen, la. vollsaffigen Schweizerkäse, la. Oberländer Rahmkäse empfiehlt 12959  
Wilh. Poth, O 5, 1.

Beste Braunschweiger Würst- und Fleischwaren versendet zu Tagespreisen die Würstfabrik von 12942  
Anton Gropp, Braunschweig.

Carl Berthold Conditoreiwaaren-Fabrik empfiehlt sein B 1, 2. großes Sortiment B 1, 2. Nüssenbonsbons in vorzüglichster Qualität. Holländisches Cacaopulver offen per 1/2 Kilo 3 Mt. 10666  
Chocolade etc. 12964

Erste Mannheimer Schokoladefabrik Gustav Hagen M 2, 10. empfiehlt M 2, 10 ihre garantierte reine Schokolade und Cacaopulver zu den billigsten Preisen. 12927

span. Orangen (süße Frucht) 12948  
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Zu 12928  
Weihnachtsbäckereien empfiehlt

sämmtliche Artikel in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.  
W. Krehmann, T 2, 18.

### Carl Berthold

Conditoreiwaaren-Fabrik B 1, 2 Breite Strasse B 1, 2 empfiehlt 11944 prima Honiglebkuchen per Pfund 30 Pf. Feinke Gewürz-Lebkuchen Bas'ler Lederli zu den billigsten Preisen. Billigste Beugsaucle für Wiederverkäufer. 12937

Auf bevorstehende Feiertage empfehle ich meine reingehaltenen

Weiß- u. Rothweine, prima Apfelwein, sowie feines Kraut und Rhen-Banischweizen zu billigsten Preisen 12937  
Michael Weiss, Weinhandlung H 6, 3/4. Gutes Kartoffelbrod. Bäckerei Wlad, J 3, 35. 12994